

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009 / 2010**

Partnerhochschule: La Sapienza Università di Roma

Land: Italien

Fakultät (Universität Karlsruhe): Architektur (Institut für Kunstgeschichte)

Aufenthaltsdauer: 23.09.2009 – 23.07.2010

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.arch.uni-karlsruhe.de/bpl/>,
http://w3.uniroma1.it/lett.uman.so_erasmus/, <http://w3.uniroma1.it/dsa/main/index.php>, <http://www.esn-roma.it/>, <http://www.romace.it/home.aspx>

Erfahrungsbericht

Erasmusaufenthalt an der Universität La Sapienza in Rom 2009/2010

1. Bewerbung in Karlsruhe

Der zuständige Erasmus Koordinator für Kunstgeschichte ist Prof. Walter Nägeli vom Institut für Gebäudeplanung (Lehrstuhl für Bauplanung und Entwerfen; <http://www.arch.uni-karlsruhe.de/bpl/>) der Fakultät für Architektur. Dort gibt es immer wieder Informationsveranstaltungen zum Erasmusprogramm. Man sollte anfangs einfach ins Sekretariat gehen, wo man sehr gut und freundlich beraten wird. Die gesamte Organisation läuft dann über dieses Institut.

Da anscheinend nur wenige Studenten das Erasmus Programm in Anspruch nehmen, besteht fast immer die Möglichkeit, den Platz in der jeweiligen Stadt zu bekommen, die man sich ausgesucht hat. Wir waren insgesamt zu viert und haben alle den gewünschten Platz in Rom bekommen.

Wenn man sich beworben hat und den Platz zugesichert bekommen hat, gibt es vom Akademischen Auslandsamt eine Veranstaltung, den „Outgoer-Tag“, wo sich alle Studenten der Uni Karlsruhe treffen und in die Bürokratie eingeführt werden. Anschließend kann man sich mit den Studenten austauschen, die in dieselbe Stadt fahren werden; vielleicht sind auch Studenten anwesend, die dort waren und ihre Erfahrungen teilen (Infos zum AAA und Bewerbungsvoraussetzungen für Erasmus: <http://www.aaa.kit.edu/2686.php>). Es lohnt sich, dort hin zu gehen, da die bürokratischen Angelegenheiten relativ umständlich sind. Man bekommt auch alles noch mal per Email zugeschickt, mit genauen Informationen, Formularen, etc., wie z.B. das Learning Agreement, wo alle Kurse mit der Anzahl der Credits aufgelistet werden, die man im Ausland machen möchte/muss. Es reicht aber, wenn man dieses vor Ort ausfüllt, vom zuständigen Erasmuskordinator der ausländischen Hochschule unterschreiben lässt und nach Karlsruhe zurückschickt. Es kann auch nachträglich verändert werden.

2. Studium in Rom

Wenn man in Rom ankommt, geht man zu allererst in das Erasmus Büro der Fakultät Lettere e Filosofia, in der sich das Institut für Kunstgeschichte befindet. Dort bekommt man seinen Erasmusausweis und lässt das Certificate of Attendance unterschreiben.

Der zuständige Erasmuskordinator für Kunstgeschichte an der Universität Rom ist Alberto Guerra (http://w3.uniroma1.it/lett.uman.so_erasmus/), der Fachkoordinator des Instituts für Kunstgeschichte in Rom ist Prof. Claudio Zambianchi, der auch das Learning Agreement unterschreibt.

Die Wahl der Kurse war ziemlich kompliziert. Für Kunstgeschichte gibt es Kurse am Institut Scienze Umanistiche und Lettere e Filosofia. Außerdem gibt es seit diesem Jahr eine neue Prüfungsordnung. Es hat sich dann letzten Endes herausgestellt, dass wir Erasmus-Studenten alles machen können, was wir wollen, also sowohl Kurse von Scienze Umanistiche, als auch von Lettere e Filosofia, nach der neuen oder nach der alten Studienordnung (Seite des Dipartimento di Storia dell'arte: <http://w3.uniroma1.it/dsa/main/index.php>).

Die Kurse sind größtenteils wie Vorlesungen. Der Dozent erzählt, die Studenten schreiben mit, oder auch nicht. Das Semester ist unterteilt in Vorlesungszeit und Prüfungszeit. Von Oktober bis Dezember sind Vorlesungen, ab Januar bis März sind dann Prüfungen, dann wieder Vorlesungen bis Ende Mai und im Juni/Juli wieder Prüfungen. Man hat drei „appelli“ zur Auswahl, drei verschiedene Tage, an denen man sich mündlich prüfen lassen muss. Bei einer Prüfung sitzen ein paar Professoren mit

ihren Assistenten in einem Hörsaal und alle Studenten, die an diesem Tag geprüft werden wollen. Wie bei einer Massenabfertigung werden dann bis zu zehn oder auch mehr Studenten gleichzeitig geprüft, jeder bei einem Professor oder Assistenten. Das kann dann auch schon mal einen ganzen Tag dauern, bis man dran kommt. Normalerweise muss sich jeder Student online für die Prüfung anmelden, aber Erasmus Studenten können das nicht. Wir müssen zu Antonella Murri gehen, die Sekretärin der Kunstgeschichte. Man findet sie am Eingang des Instituts in ihrem kleinen Sekretariat. Sie weiß eigentlich alles, bei Fragen bezüglich der Prüfungen und Kurse an sie wenden, sie ist sehr hilfsbereit.

Vor den Prüfungen braucht man meiner Meinung nach keine Angst haben. Die Professoren und Assistenten sind meistens nett und lassen Erasmusstudenten nicht durchfallen, wenn man sich auch nur ein bisschen Mühe macht. Die Prüfungen sind alle auf Italienisch, mit Englisch kommt man in Italien generell nicht weit, da nicht mal die Professoren es schaffen, englische Namen richtig auszusprechen und auch sonst fast keiner Englisch spricht.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Man lässt sich die gewünschten Bücher geben und kann sie im Institut kopieren. Außerdem gibt es (wenn die Professoren sich die Mühe machen) die so genannten „dispense“, Vorlesungsskripte der Professoren, welche man sich beim Centro Fotocopiae kauft.

Was mir gut gefallen hat, war die Tatsache, dass ich viele Kunstwerke, über die ich was gelernt habe, im Original anschauen konnte. Man bekommt vom römischen Institut auch einen Zettel (diesen holt man sich bei Antonella Murri im Sekretariat, lässt es von einem Prof unterschreiben und in der Bibliothek stempeln), mit dem man in einigen Museen kostenlosen Eintritt hat, unter anderem auch ins Colosseum, Forum Romanum und in anderen Sehenswürdigkeiten.

Was mir am Studium in Rom nicht gefallen hat, war das Prüfungssystem. Man lernt eigentlich nur auswendig; wissenschaftliches Schreiben kommt hier so gut wie nie vor, deswegen sind die Italiener auch am Schluss, wenn sie ihre Abschlussarbeit schreiben müssen, ziemlich aufgeschmissen.

3. Wohnen, Freizeit, etc.

Die Wohnungssuche ist sehr abhängig davon, wann und was man sucht. Wenn man früher anfängt, z.B. im Juli, gibt es weniger Zimmerangebote, da die Italiener meistens kurz vor knapp erst Mitbewohner suchen. Wenn man erst im September sucht, gibt es zwar mehrere Angebote, aber die sind dann sehr oft sehr schnell schon vergeben. Im August ist es meiner Meinung nach eher nicht angesagt, in Rom zu suchen, da jeder Italiener in den Ferien ist und sich nicht in Rom aufhält (es ist auch viel zu heiß, viele Geschäfte/Museen etc. sind geschlossen).

Man findet Zimmer in WGs, aber auch die so genannten „posti letto“, sprich Doppelzimmer. Viele Angebote findet man auf dem Campus an Pinnwänden, die nicht zu übersehen sind. Außerdem gibt es in der Zeitung „Porta Portese“ einen großen Teil mit Wohnungsanzeigen. Richtige Mietverträge gibt es selten in Italien, oft wird alles unter der Hand geregelt.

Es lohnt sich auf die Seite <http://www.esn-roma.it/> zu schauen. ESN ist eine Gruppe von Freiwilligen, die für Erasmusstudenten alle möglichen Partys, Ausflüge, Reisen, Events veranstaltet. Auch für die Wohnungssuche haben sie viele Tipps parat, die man auf deren Seite findet; unter der Rubrik „Guida Erasmus a Roma“ findet man die wichtigsten Infos zur Wohnungssuche, zum Studienbeginn, Mensa, Steuernummer (die sich jeder in Italien ausstellen lassen muss). Um schnell viele neue Leute kennen zu lernen, ist ESN sehr praktisch. Auch um billig an verschiedene Orte zu kommen

und Rom kennen zu lernen, ist es sehr empfehlenswert, sich einen Ausweis bei ESN machen zu lassen.

Ausgehmöglichkeiten gibt es natürlich jede Menge und für jeden Geschmack ist etwas dabei. San Lorenzo und Pigneto sind bei Studenten sehr beliebt zum Ausgehen, vor allem wenn man gemütlich was trinken gehen möchte. Discos gibt es hauptsächlich in Testaccio.

Jeden Dienstag gibt es ein kleines Heftchen „Roma c'è“ (auch im Internet: <http://www.romace.it/home.aspx>) mit Infos zu Konzerten, Ausstellungen, Theater etc.

Was man unbedingt ausprobieren sollte, sind die zahlreichen Varianten des „aperitivo“: vor dem Abendessen zwischen 18.00/19.00 Uhr und etwa 21.00 Uhr je nach Lokal kann man in Bars etwas trinken und bekommt kleine Snacks zu essen (Italiener essen nicht vor 21.00 Uhr zu Abend). Diese „aperitivi“ fallen sehr unterschiedlich aus, manchmal sind es nur ein paar Chips, Erdnüsse, etc, manchmal gibt es aber auch Pasta, Pizza und anderes, was dann auch als Abendessen ausreicht.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind billig in Rom, vor allem für Erasmusstudenten. Ein Monatsabonnement kostet 18 Euro, erhältlich in vielen „tabacchi“ kurz vor oder zu Beginn des neuen Monats. Damit kann man in allen Bussen, Straßenbahnen und Metros fahren und kommt damit sogar bis nach Ostia zum Meer. Um Ausflüge in die Umgebung zu machen ist die billigste Möglichkeit mal bei den C.O.T.R.A.L Bussen nachzuschauen, da in Italien das Zugsystem nicht besonders gut ausgebaut ist. Lohnenswerte Ausflüge sind z.B. die Castelli Romani (kleine Städte in den Bergen mit ihren Spezialitäten), Tivoli, Viterbo, Lago Bracciano, auch nach Neapel ist es nicht weit und an einem Tag gut machbar.

Wenn man sich in Deutschland ein Bankkonto bei der Deutschen Bank eröffnet, hat man hier keine Schwierigkeiten kostenlos Geld abzuheben,

Was das Telefonieren betrifft, gibt es einige italienische Anbieter, wie WIND, TIM oder auch Vodafone. Die meisten Studenten, und auch Erasmusstudenten, benutzen WIND. Hier gibt es günstige Angebote, wie z.B. 200 Minuten auf alle WIND Handys für 6 Euro im Monat, oder ähnliches.

Alles in allem kann ich jedem empfehlen, mal in Italien, und vor allem in Rom, ein Erasmusjahr zu machen. Rom eignet sich schon deswegen, weil es wahnsinnig viel zu sehen gibt. Auch wenn man anfangs schier verrückt wird mit dem Chaos, lohnt es sich, sich durch zu beißen und sich möglichst schnell an die italienische Lebensweise gewöhnen, also immer mit der Ruhe, gerne auf morgen verschieben, keine Eile haben irgendwohin zu kommen (die Busse fahren sehr unregelmäßig; es gibt keine Uhrzeiten, er kommt oder nicht, oder zwei hintereinander. Natürlich ist schon allein das Essen ein schlagendes Argument ein Jahr in Rom zu leben, Pizza (gute, billige Pizza: „Economica“ in San Lorenzo), Pasta, Aperitivo („Freni e Frizioni“ in Trastevere), Eis („Fassi“ in der Nähe von Piazza Vittorio Emanuele) und Kaffee (überall ☺)!